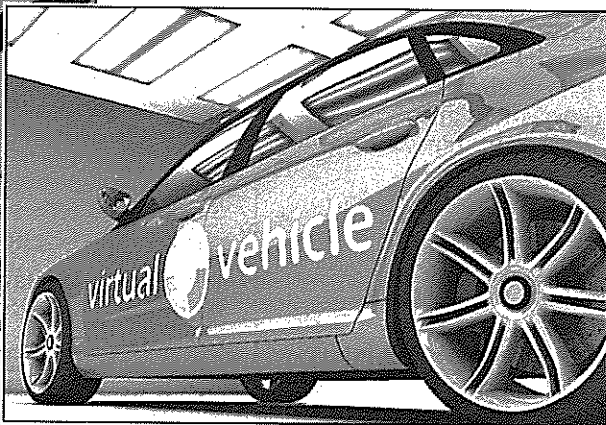
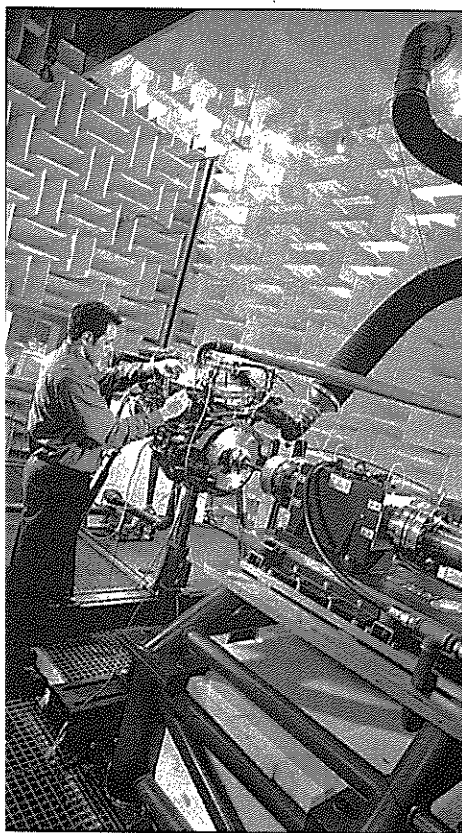
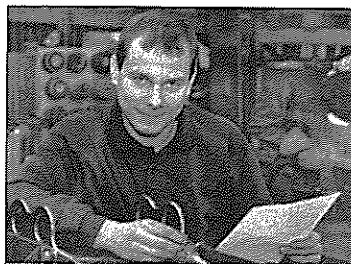


# Steirisches Wirtschaftspanorama

VON GERHARD FELBINGER & GERALD SCHWAIGER  
gerhard.felbinger@kronenzeitung.at gerald.schwaiger@kronenzeitung.at



Virtual Vehicle arbeitet an den Technologien für das Auto von morgen. 80 Partner aus Industrie – von AVL über Audi bis zu Volkswagen – und Universitäten sind im internationalen Netzwerk zusammengespant.



## Hier lernen die Profis von Profis

„Was das Fachwissen betrifft, sind die WIFI-Trainer wirklich Spitze!“ Das sagt Günther Semlitsch, der frühere Steiermark-Sieger des Jugend-Schweiß-Masters – der sich am WIFI zum Schweißwerkmeister (IWS) und Schweißtechniker (IWT) weitergebildet hat und bei Mus-Max arbeitet.



„Ich bin damit Schweißaufsicht, schweiße aber auch noch selbst. Theorie und Praxis gehören in unserem Beruf eben immer zusammen – nur dann profitiert man davon.“

### INFORMATIONENABEND WERKMEISTERSCHULEN

kostenlos 4 Stunden  
Zeit: 22.5.2014, Do 18.00-22.00  
Ort: WIFI Graz

### INFORMATIONENABEND MEISTERSCHULE KÄLTETECHNIK

kostenlos 2 Stunden  
Zeit: 28.5.2014, Mi 18.00-20.00  
Ort: WIFI Graz

### ENERGIEMANAGEMENT FÜR BETRIEBE – EMS

€ 650,- 21 Stunden  
Zeit: 27.5.-28.5.2014  
Di, Mi 9.00-17.00  
Ort: WIFI Graz

### IWT/SCHWEISSTECHNIKER LEHRGANG

€ 1.290,- 67 Stunden  
Zeit: 30.5.-30.6.2014  
Fr 13.30-21.30,  
Sa 8.00-18.00  
Ort: WIFI Graz

### FÜHREN VON HUBSTAPLERN

€ 340,- 32 Stunden  
Zeit: 19.5.-23.5.2014  
Mo-Do 16.00-22.00,  
Fr 14.00-22.00  
Ort: WIFI-WKO Weiz

Wir bringen Sie auf Kurs.

www.stmk.wifi.at

WIFI Kursbuch und Informationen:  
Tel. (0316) 602-1234  
www.stmk.wifi.at



Anzeige

# Graz hat führendes Forschungszentrum • Neue Konzepte Das „virtuelle Fahrzeug“ blickt weit in die automobiler Zukunft

200 Experten sorgen in Graz dafür, dass unsere Autos nicht nur schnell und technisch top, sondern auch sicher sind! Und zwar bei Virtual Vehicle, einem international führenden Forschungszentrum, das innovative Fahrzeugkonzepte für Straße und Schiene entwickelt. Wichtig ist vor allem der Bereich der Simulation, der hier besonders ausgeklügelt ist.

Es ist ein spannendes Netzwerk aus Industrie- und Forschungspartnern, das da in Graz über neuen Methoden und Technologien für das Auto von morgen tüftelt. Aktuell arbeiten mehr als 80 Industriepartner (Audi, AVL, BMW, Daimler, Porsche, Volkswagen etc.) sowie, neben der TU Graz, 45 universitäre Forschungsinstitute mit Virtual Vehicle („virtuelles Fahrzeug“) zusammen. Im Geschäftsjahr 2013 wurde in Umsatz von 22 Millionen Euro erzielt.

Im Vordergrund der Forschungen: der Pkw der Zukunft! Da geht's etwa um

automatisiertes Fahren, die Kommunikation des Autos mit der Umwelt, Energieeffizienz, aber auch Leistung. Am wichtigsten ist jedoch der Aspekt der Sicherheit, der beispielsweise die Fußgängererkennung beinhaltet. Gute Vernetzung – etwa in Form der Kommunikation des Autos mit der Infrastruktur und mit anderen Autos – macht dabei das Autofahren noch sicherer.

Zusätzlich tüftelt man an neuen „Mensch-Modellen“, die dem menschlichen Körper durch Abbilden von Muskeln und Reaktionsverhalten in höchster Präzisi-

on nachempfunden werden. „Diese virtuelle Verbesserung der bekannten Crashtest-Dummies hilft, Autos in der Entwicklung noch sicherer zu machen, da das Verhalten der Insassen direkt vor und während des Unfalls realistischer beschrieben wird“, erklärt Geschäftsführer Jost Bernasch.

Dazu kommen noch neue Sensornetze, die vorausschauend mit der Umwelt kommunizieren und so schneller als das Auge beispielsweise Hindernisse oder gefährliche Straßenglätte erkennen und diese Gefahren auch anderen Verkehrsteilnehmern mitteilen können. „All diese ‚modernen Schutzengel‘ tragen dazu bei, die Zahl an schweren Verkehrsunfällen deutlich zu senken“, freut sich Bernasch über diese Entwicklung.